

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	65 (1958)
Heft:	2
Rubrik:	Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilung an unsere Mitglieder und Abonnenten

Wir setzen unsere geschätzten Mitglieder und Abonnenten in Kenntnis, daß der Mitgliederbeitrag und der Abonnementsbeitrag für das Jahr 1958 zur Zahlung auf unser Postcheck-Konto VIII 7280 fällig sind.

Wir richten daher die höfliche Bitte an Sie, den beigefügten Einzahlungsschein zur Anweisung des Jahresbeitrages pro 1958 zu benutzen.

Zu Ihrer Orientierung diene Ihnen, daß der Jahresbeitrag für Veteranen-Mitglieder Fr. 9.—, für Aktivmitglieder Fr. 16.—, und für Abonnenten Fr. 16.— beträgt. Der Mitgliederbeitrag für Ausland-Mitglieder beträgt Fr. 16.—, der Abonnementsbeitrag für Ausland-Abonnenten Fr. 20.—.

Diejenigen Beiträge, welche bis Ende April 1958 nicht einbezahlt sind, werden zuzüglich Spesen durch Nachnahme erhoben. Um unnötige Spesen und Arbeit zu verhüten, sind wir für rechtzeitige Anweisung sehr dankbar.

Der Quästor

wurden auf vielen Parzellen auch bis 3000 kg geerntet. Das Baumwollaufkommen Spaniens, das in den vergangenen 5 Jahren ständig angestiegen ist und 1956 230 000 Ballen erreichte, ging im vergangenen Jahr zurück und wird nach den letzten Schätzungen mit nur 170 000 Ballen veranschlagt. Grund für den Rückgang dürfte der geringe Preis sein, der für das Rohprodukt bezahlt wird, trotzdem die Preise für Baumwollfertigwaren seit längerer Zeit ständig erhöht werden. In der ersten Schätzung des Sudan Gezira Board für die 1957/58er Baumwollernte wird der Ertrag auf 4 Kantar je Feddan veranschlagt, was ein Ge-

samtergebnis von etwa 255 000 Ballen bedeuten würde, die sich fast gleichmäßig auf Sakel und Lambert verteilen. Die Baumwollernte Mexikos 1957/58 war Ende des vergangenen Jahres praktisch abgeschlossen und wird mit 1,9 Mill. Ballen veranschlagt. Die Ausfuhren dieser Saison werden auf rund 1,5 Mill. Ballen geschätzt, die bereits zum großen Teil auf dem Weltmarkt untergebracht sein sollen. Etwa 12% dürften in die am 1. Juli beginnende Saison 1958/59 übernommen werden. In Peru war die Baumwollernte der Saison 1956/57 im November abgeschlossen. Auf Grund vorläufiger Zahlen wird das Ergebnis auf 470 000 Ballen geschätzt. Die Aussaat für die Saison 1957/58 wurde bereits begonnen.

In der australischen Schafzucht wird nunmehr ein einheitliches Markierungssystem für Wollballen eingeführt, um jedes wichtige Klassierungsmerkmal der in den Ballen enthaltenen Wolle ohne weiteres nach einem einheitlichen Schema schnell erkennen zu können. Die Markierung «AAAM» besagt zum Beispiel, daß es sich um die feinste Merinowolle handelt, «AAM» und «AM» sind zweite bzw. drittbeste Qualitäten. Bei Comeback- und Crossbred-Wollen fällt das «M» weg, oder es kann auch ersetzt werden durch die Buchstaben «CBK». Der Anteil der feinen Wollen der 60's Qualität und feiner hat in der Saison 1956/57 gegenüber der vorangegangenen in Australien von 74,5% auf 76,7% zugenommen. Da der Gesamtschurertrag an sich um 12% höher war, war auch das Angebot an Merinowollen im ganzen wesentlich umfangreicher. Die Zahl der Wollballen, die frei oder praktisch frei von pflanzlichen Verunreinigungen waren, überstieg in dieser Saison zum erstenmal die Ziffer von 2 Millionen, von den verkletteten Wollen konnte ein großer Teil als nur «leicht verklettet» angeboten werden. Mehrere der wichtigsten Wollproduktionsgebiete Südafrikas leiden unter einer ungewöhnlich großen Trockenheit, die zu erheblichen Ausfällen in der Schafhaltung führt, so daß das Wollaufkommen der neuen Saison nicht mehr so hoch sein wird wie 1956/57. — Das Geschäft auf dem argentinischen Wollmarkt verläuft weiterhin sehr begrenzt, da Exporteure und einheimische Industrie sich dem Markt fernhalten. Für den Markt stehen derzeit etwa 152 000 t zur Verfügung. In Uruguay verlief der Markt ruhig.

Ausstellungs- und Messeberichte

Neue Halle der Schweizer Mustermesse im Rohbau vollendet. — Am 8. Januar wurde in Basel nach altem Handwerksbrauch das Aufrichtefest der neuen Halle 7 der Schweizer Mustermesse gefeiert.

Dieser Erweiterungsbau, der für die Produktionsmittelindustrien bestimmt ist, befindet sich nördlich der Feldbergstraße, in der Fortsetzung des Haupttraktes der Hallen 1—6, und ist durch eine die Feldbergstraße überspannende Halle mit der Halle 6 verbunden.

Mit 92 m Länge und 42 m Breite überdeckt die neue Halle 7 eine Bodenfläche von rund 3800 m². Sie ist im Innern stützenfrei. Die Konstruktion ist neuartig: Das Dach, ein Sheddach mit reinem Nordlicht, das eine gleichmäßige Beleuchtung aller Stände gewährleistet, ist an neun Trägern aus Vorspannbeton aufgehängt, die auf seitlichen Betonpfeilern ruhen. Die Mauern zwischen diesen Pfeilern sind in unverputztem Backsteinmauerwerk ausgeführt. Entsprechend ihrer Zweckbestimmung ist die Halle mit doppeltem Geleiseanschluß und einem Laufkran von 25 Tonnen Tragkraft versehen.

Die Verbindungshalle, welche die Feldbergstraße in 5 m Höhe stützenfrei überbrückt, ist 30 m lang und im Mittel

32 m breit. Sie stellt mit ihren 950 m² Bodenfläche keinen bloßen Durchgang dar, sondern sie wird auch Ausstellungsstände und ein kleines Restaurant aufnehmen. Die Bodenplatte dieses Baues besteht — wie die Träger der Halle 7 — aus Vorspannbeton. Der Aufstieg von den Hallen 6 und 7 zur Verbindungshalle wird beidseits über Rolltreppen erfolgen, der Abstieg über breite, bequeme Wendeltreppen.

An der 42. Schweizer Mustermesse vom 12. bis 22. April 1958 werden die Hallen 6 und 7 samt Verbindungshalle der Werkzeugmaschinen- und Werkzeugindustrie zur Verfügung stehen, die auf insgesamt 10 000 m² Ausstellungsfläche umfangreicher denn je vertreten sein wird.

Internationale Messe-Modeschau in Frankfurt a. M. — In Verbindung mit der Internationalen Frankfurter Frühjahrsmesse vom 2. bis 6. März 1958 veranstaltet das Messeamt Frankfurt a. M. eine internationale Messe-Modeschau. Zehn Nationen — Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Irland, Italien, die Niederlande, Oesterreich, die Schweiz, Spanien — sind an der Modeschau beteiligt und werden einen instruktiven Einblick in die europäische Modellkonfektion und Stoffindustrie vermitteln. Alle zur

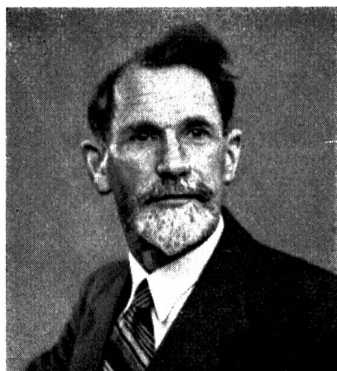
Vorführung gelangenden Modelle und verarbeiteten Stoffe werden fachlich erläutert. Nähere Auskünfte sind für Einkaufsdispositionen im Anschluß an jede Veranstaltung erhältlich.

Neuer Name für die britische Kunststoff-Ausstellung. — Die nächste britische Kunststoff-Ausstellung, welche sich letztes Jahr den Namen der führenden Ausstellung für die Kunststoffindustrien der Welt erworben hat, wird in der Olympia-Halle in London vom 17. bis 27. Juni 1959 stattfinden und wird *Internationale Kunststoff-Ausstellung und Versammlung* (International Plastics Exhibition and Convention) bezeichnet werden.

Diese Ausstellung — die fünfte ihrer Art und die zweite, die internationale Ausstellungsstücke bringt — wird wieder von der Zeitschrift *Iliffes «British Plastics»* unter Mitarbeit der Britischen Kunststoff-Vereinigung (British Plastics Federation) organisiert.

Die Ausstellung wird ein Anziehungspunkt für Fabrikanten, Einkäufer und Techniker der ganzen Welt sein, ein Forum für den Austausch von Ideen und Gesichtspunkten über Kunststofftechnik und ein Handelsplatz für den Verkauf von Kunststoffen, Maschinen und Fertigwaren. — Einzelheiten sind durch die Veranstalter erhältlich: «British Plastics» Dorset House, Stamford Street, London S.E. 1.

Personelles



Robert Honold zum 75. Geburtstag!

Am 21. Februar feiert unser verdientes Ehrenmitglied und unser Schriftleiter der «Mitteilungen über Textil-Industrie» in geistiger und körperlicher Frische seinen 75. Geburtstag. Wir benützen die Gelegenheit, dem Jubilar im Namen des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich unsere herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln und ihm unseren Dank für seine mehr als 37jährige Tätigkeit als Chefredaktor der «Mitteilungen über Textil-Industrie» auszusprechen. Möge Herrn Honold ein langer, sonniger Lebensabend in ungebrochener Gesundheit vergönnt sein.

G. S.

Arnold Landolt † — Seit 1955 litt Dir. A. Landolt an einer heimtückischen Herzkrankheit. Dennoch kam der Tod am 11. Januar 1958 für Aerzte und Familienangehörige überraschend. Als zweites von neun Kindern wurde A. Landolt am 9. November 1884 in Urlikon geboren. Er verlebte seine Jugendzeit am Zürichsee und begann nach Abschluß der Schulen die Laufbahn als einfacher Weber in der Seidenstoffweberei Jenny & Co. in Stäfa. Später besuchte er die Textilfachschule Zürich und trat dann als Angestellter in die Firma Geßner & Co. AG. ein und arbeitete abwechselungsweise in Waldshut. 1918 kehrte A. Landolt endgültig in die Schweiz zurück. Dank seiner Energie, seinem Wissen und Können stieg der Verstorbenen nach wechselvollen Positionen immer höher in seiner beruflichen Karrierenleiter. 1936 berief ihn die Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef AG. zum leitenden Direktor. Im Jahre 1950 nahm er Abschied von seinem Lebenswerk. Die Liquidation der Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef AG. ging ihm sehr nahe, und der von Verwaltungsrat und Aktionären damals gefaßte Beschluß, die Firma aufzulösen, konnte er nie verstehen.

Noch während mancher Jahre wurde A. Landolt im In- und Ausland als angesehener Textilexperte beigezogen. Seine wichtige Stellung in der zürcherischen Seidenindustrie veranlaßte die Schweizerische Nationalbank, ihn während der Jahre 1941 bis 1954 als Mitglied in das zürcherische Lokalkomitee zu berufen.

Endlich darf auch daran erinnert werden, daß A. Landolt von 1939 bis 1950 Mitglied des Vorstandes des Verbandes Schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten und verschie-

dener Kommissionen der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft war. Er nahm stets regen Anteil an der Lösung der mannigfaltigen Aufgaben, vor die sich die Seidenindustrie gestellt sah. Großes Können und reiche Erfahrung verliehen seinem Urteil einen besondern Wert. Die Seidenindustrie bedauert den Tod eines verdienstvollen und markanten Vertreters der zürcherischen Seidenindustrie und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

F. H.

Dr. Rudolf V. Heberlein † — Am 6. Januar 1958 starb an den Folgen eines Herzleidens Dr. Rudolf V. Heberlein in seinem 57. Altersjahr. Der Verstorbene verlebte seine erste Jugendzeit in Bombay, besuchte die Schulen in der Schweiz und schloß seine Studien in Zürich und Genf ab. Er holte sich während eines längeren Studienaufenthaltes in den Jahren 1927/28 in den Vereinigten Staaten wertvolle Anregungen. Im Vordergrund seines beruflichen Wirkens und Interesses stand stets die elterliche Firma Heberlein & Co. AG. in Wattwil, der seine besondere Fähigkeit auf organisatorischem und technischem Gebiet sowie seine Initiative, Verantwortungsfreude und Willenskraft in reichem Maße zugute kamen. Seit 1930 gehörte Dr. R. Heberlein dem Verwaltungsrat der Firma an, den er seit 1956 bis zu seinem Tode präsidierte.

Eine gewaltige Arbeitslast hat sich der Toggenburger Unternehmer aufgebürdet, der seine Wirtschaftserfahrungen und weltweiten Beziehungen auch den Verwaltungsräten der CIBA, der Schweizerischen Bankgesellschaft, der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft und